

Der bayerische Robin Hood

Hiasl-Erlebniswelt Im Kissinger Gut Mergenthau gibt es nun auch Spielstationen für Kinder wie Erwachsene – und viel zu lernen über Wald, Feld und Wild

VON ANTON SCHLICKENRIEDER

Kissing Monika Fottner hatte Mühe, mithilfe des Kletterseils den schlüpfrigen Pfad neben der Treppe zu erklimmen. Die Mergenthauer Gutsherrin war da nicht die einzige bei der Einweihungsfeier gestern. Kinder, die ab 1. Mai in der Kissinger Erlebniswelt auf den Spuren des Bayerischen Hiasl wandern, werden da ohne Zweifel gewandter sein. Allen Besuchern des interaktiven Museums stehen nun zwei komplette Stockwerke voller Attraktionen und Informationen zur Verfügung. „Jetzt sind wir da, wo wir ursprünglich hin wollten“, sagte Götz Beck, Geschäftsführer der Regio Augsburg Tourismus, erfreut: Jetzt ist die Hiasl-Erlebniswelt komplett.

Der Kissinger Matthäus Kloster-

mayr (1736 – 1771) ist der Einzige unter den deutschen Räufern, der mit dem Attribut Sozialrebell versehen werden kann. „Ein bayerischer Robin Hood“, so Beck über den Mann, den Friedrich Schiller zum Vorbild für sein Stück „Die Räuber“ genommen haben soll. Er war viel unterwegs, half den Bauern gegen die Obrigkeit, reduzierte das Wild und gab seine Beute weiter, ebenso das vom Amtmann in Täferingen erpresste Steuergeld. Viele Mythen ranken sich um ihn und seine spannende Lebensgeschichte. All diese Elemente werden nun in der Erlebniswelt auf Gut Mergenthau aufgegriffen und in den zwei Stockwerken der Tenne umgesetzt. Der früher angedachte Walderlebnispfad ist somit quasi unter ein festes Dach gebracht.

Klettern gehört da genauso dazu wie Balance zu halten. Tierspuren muss man lesen können und Beuteverstecke finden. Der Griff in den Nistkasten, das Gefühl rauer Rinde von Bäumen und ein Untergrund, der dem Waldboden nachempfunden ist, bringt ungewohnte Empfindungen. Eine Comic-Inszenierung gibt Aufschluss über einen Spaß mit einem Jesuiten-Pater, der für den Hiasl ein böses Nachspiel haben sollte. Denn eigentlich war der Kissinger ja auf einem guten Weg, ein angesehener Jagdgehilfe zu werden. Im Museum darf deshalb der Schuss auf Keiler und Hirsch nicht fehlen. Dem Hiasl blieb am Ende nur noch der Weg zum Räuber, der später von einer Wirtstochter verraten und von einer gewaltigen Staatsmacht gefangen wurde.

Konzipiert wurde – wie das Museum generell – auch diese interaktive Welt von Walter Stelzle. Ullrich Styra setzte dieses um und erläuterte die einzelnen Stationen. Viel Lob erhielt der Designer dafür von Beck und auch von Landrat und Wittelsbacher-Land-Vorsitzender Klaus Metzger. „Ich bin auch der Hausherrin Monika Fottner enorm dankbar, dass sie uns nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sondern die Hiasl-Welt noch fördert.“ Metzger erinnerte aber auch daran, dass es Partner und Sponsoren bedarf, um solch eine Einrichtung dauerhaft zu betreiben.

Es bedarf aber vor allem der Ehrenamtlichen des Historischen Fördervereins Bayerischer Hiasl, die die Aufsicht im Museum übernehmen. Vorsitzender Hermann Habersetzer mimte bei der Eröffnung den Kissinger Räuber, Barbara Kurz war zentrale Ansprechpartnerin. „Wir haben hier in Kissing ein ganz tolles Highlight, freute sich auch Bürgermeister Manfred Wolf, der kurz die Historie des Vereins und des Museums erzählte. Wobei er nicht verhehlte, dass es nicht einfach war, den Kissinger Räuber in den Köpfen der Menschen zu etablieren. „Im Norden kennt jeder den Klaus Störtebeker. In ein paar Jahren kennt man dort auch den Bayerischen Hiasl aus dem wilden Süden“, brachte Beck das Ziel auf den Punkt.

Hiasl-Erlebniswelt

- **Öffnungszeiten** Vom 1. Mai bis 31. Oktober, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 19 Uhr. Für Schulklassen und größere Gruppen gibt es eigene Führungen (Telefon 08233/600652 oder 0173/9224454. Für 50 Euro (plus Eintritt) kann man das Museum für einen Kindergeburtstag buchen.
- **Eintrittspreise** Erwachsene 3,50 Euro (ermäßigt 2), Familien zahlen sieben Euro, Gruppen (ab sechs Personen) pro Person drei, Schulklassen 1,50 Euro. Kinder bis acht Jahre sind frei. (asj)

Bei uns im Internet

Bilder von der Hiasl-Erlebniswelt
www.augsburger-allgemeine.de



Viel zu sehen – und auch interaktiv zu erleben gibt es in der Kissinger Hiasl-Welt, etwa diese Verhaftungsszene im Zinnfigurendiorama. Foto: A. Schlickenrieder